

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins E. V.

Eingegangene Fragen:

Frage 51: Wer kann über Erfolge mit dem Zucht- und Experimentier-Schrank von F. O. König in Erfurt genaue Auskunft geben?

Frage 52: Ist eine blaue Varietät von *Pieris brassicae* bereits beschrieben und wenn unter welchem Namen?

Der Einsender schreibt hierzu: „Ich besitze ein Stück ♀, ein im letzten August in Rostock (Mecklenburg) von mir selbst gefangenes, das mir bereits auf einige Entfernung, am Strauch sitzend, durch seine deutlich lichtblaue Farbe auffiel. Alles was sonst an typischen Stücken gelb aussieht, ist hier deutlich weiß-blau zart auf der Unterseite, kräftiger und etwas mehr grünlich an die Farbe von *Morpho epistrophis*, Hübn. ♂ und *Morpho laertes*, den ♂ erinnernd auf der Oberseite. Die Oberseite der Vorderflügel hat nur weiß und schwarze Färbung. Im Seitz ist die Aberr. nicht abgebildet oder auch keine beschrieben bezw. erwähnt.“

Bei dem allgemeinen Interesse, das diese Anfrage bietet, wäre es sehr erwünscht, wenn alle, die hierüber Erfahrungen haben, diese an unterzeichnete Stelle gelangen lassen wollten.

Eingegangene Antworten:

Frage 21: Auf die unbeantwortet gebliebene Frage: „Wo findet man in der Literatur genauere Angaben über Art und Weise, wie Spinner, speziell Saturniden, den festen Cocon beim Schlüpfen durchbrechen? Wer könnte darüber eigene Beobachtungen mitteilen?“

Antwort: Herr Franz Ebner in München macht nachträglich auf seine in der Entomol. Zeitschrift XX pag. 43 gemachte Mitteilung aufmerksam, woselbst er schrieb: „Eine *Actias luna* beim Schlüpfen zu beobachten ist ungemein interessant. Nachdem der Schmetterling die Puppenhülle gesprengt hat, drückt er gegen die vordere Wand des Kokons und sondert dabei aus den Mundteilen eine Flüssigkeit ab, welche das Seidengewebe an der Durchbruchsstelle befeuchtet und sehr weich macht. Nun hört man in sehr rascher Folge „knack, knack“. Wenn der Kokon dünnhäutig und blaß ist, so sieht man den Falter bereits bei seiner Arbeit, d. h. man sieht eigentlich nicht mehr, als die ungestüm arbeitenden Schultern. Bald wird das Gewebe an dieser Stelle lichter. An jeder Schulter tritt ein kleiner, fester Dorn deutlich aus den dichten Haarpelzchen hervor. Er ist es auch, der das „Knack knack“ verursacht. Bei jeder Abwärtsbewegung der Schulter greift er in das Seidengewebe des Kokons und reißt die Fäden desselben ab. Offenbar ermüdet die schwere Arbeit den Schmetterling, denn er setzt einige Male auf Augenblicke aus, um dann neuerdings nach außen zu drängen. Endlich ist eine Öffnung in den Kokon gerissen; die *luna* schiebt sich vor. Schon gewinnen die ersten Füßchen festen Halt, rasch folgen die anderen nach und nun wird noch der dicke, schwere Leib herausgezogen. Seine

plumpe Gestalt und die winzigen Flügelstummel geben dem Falter ein komisches Aussehen. Mittlerweile mögen 5—6 Minuten vergangen sein.

Frage 38: Kann Jemand Auskunft geben über die Zucht ex ovo von:
Hadena monoglypha, Hüfn.
Hadena rubrireana, Tr.
Anarta cordigera, Thnbg.
 nebst genauer Angaben der Futterpflanzen?

Antwort: Ueber Zucht genannter Noctuen ist eine Mitteilung nicht eingegangen, auch in der Literatur nichts genaueres veröffentlicht. Ueber das Vorkommen in der Natur gibt die Entomologische Vereinigung „Sphinx“ in ihrem Sammelkalender für März Int. Ent. Zeitschr. III. 283 an: „*monoglypha* lebt an Gräsern, an den Wurzeln, bei Nacht mit der Laterne zwischen 9—5 Uhr zu suchen. Eine genaue Beschreibung der Raupe ist in Ad. Rössler, „Die Schuppenflügler des Reg.-Bez. Wiesbaden und ihre Entwicklungsgeschichte“ enthalten. Die Raupe von *Hadena rubrireana* Tr. ist noch unbekannt. Die Raupe von *Arnata cordigera*, Thnbg. lebt an der Sumpfeidelbeere (*Vacc. uliginosum*) und an *Arctostaph. uva ursi*. Eine Beschreibung ihrer Entwicklungsgeschichte ist enthalten in „O. Wilde“, Systematische Beschreibung der Raupen unter Angabe ihrer Lebensweise und Entwicklungszeiten, Berlin 1861, pag. 315. Dr. N.

Frage 39: Sind Erfahrungen bekannt, in welcher Zeit nach dem Schlüpfen die Begattung und in welcher Zeit nach der Begattung die Eiablage bei Kleinschmetterlingen, insbesondere beim Traubenwickler stattfindet?

Antwort: Es ist unmöglich, diese Frage an dieser Stelle erschöpfend zu behandeln. Es scheint jedoch aus Ihrer Anfrage hervorzugehen, daß Ihre Interessen sich hauptsächlich auf die Weinbauschädlinge *Conchylis ambignella*, Hbn. und *Polychrosis botrana*, Schiff richten. Sieht man die jährl. Handelskammerberichte der hauptsächlichsten Weinbaugenden Deutschlands, Rheingau, Pfalz, Unterfranken etc. durch, so wird von so viel Spielarten des Heu- und Sauerwurms gesprochen, daß es einen schon anmutet, als ob durch die intensivere Beobachtung des Schädling in den letzten Jahren auch andere Abarten konstatiert worden seien, deren Entwicklungszeiten sich gegenüber der Stammart verschoben haben. Sehr willkommen wird daher Interessenten das Buch von Dr. Schwangart, Vorstand der zool. Abteilung an der Kgl. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Neustadt a. d. Hardt, sein, welches „Ueber die Traubenwickler und ihre Bekämpfung mit Berücksichtigung der natürlichen Bekämpfungsfaktoren“ eingehend auf Grund wissenschaftl. Beobachtungen in ausführlichster Weise alle biolog. Verhältnisse aufklärt. Das Buch ist zum Preise von Mk. 5.— im Verlage von Gustav Fischer in Jena erschienen. Dr. N.

Auskunftstelle des Internat. Entomolog. Vereins E. V.
 Frankfurt a. M., Rheinstr. 25.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Auskunftsstelle des Int. Entomol. Vereins E. V. 92](#)